

Viele Fragezeichen statt Titel-Mission

Das Coronavirus trifft die American Footballer der Calanda Broncos besonders hart. Eine Woche vor dem geplanten Start musste die Saison abgesagt werden. Der finanzielle Schaden ist enorm. Erste Massnahmen hat der Klub bereits eingeleitet.

von Roman Michel

American Football in der Schweiz ist, wenn am Ende die Calanda Broncos als Sieger vom Rasen gehen. Neun der letzten elf Swiss Bowls haben die Wildpferde, in dessen Kader auch immer wieder Spieler aus dem Sarganserland stehen, für sich entschieden. Auf dem Weg ins Endspiel verloren sie in der vergangenen Saison gerade einmal eine einzige Partie. Gegen die Geneva Seahawks hielten die Broncos schliesslich diskussionslos ihren dritten Titel in Serie.

Die Jagd nach dem vierten Titel bleibt den Broncos verwehrt. Statt am 22. März in die nächste Titel-Mission zu starten, blieben die Eingangstore an der Churer Ringstrasse für Football-Fans in diesem Jahr verschlossen. Nur wenige Tage vor dem geplanten Saisonbeginn sah sich der Schweizerische American Football Verband (SAFV) als Reaktion auf die Verbreitung des Coronavirus gezwungen, die NLA-Saison abzusagen.

60 000 Franken in Vorbereitung

«Das Virus trifft unsere Sportart und die Broncos besonders hart», sagt Daniel Zinsli. Auf rund 60 000 Franken beziffert der Vizepräsident den finanziellen Aufwand, den die Broncos in der Vorbereitung betrieben haben. Nun fehlen nicht nur sämtliche Matcheinnahmen (Ticket, Gastronomie, etc.) sondern auch Sponsorenbeiträge. Auch wenn die entsprechenden Gespräche noch nicht geführt sind, ist kaum anzunehmen, dass die Geldgeber trotz der ausbleibenden Plattform auf den neuen Trikots oder im Matchprogramm an ihren ursprünglichen Unterstützungsbeiträgen festhalten.

«Wir werden uns in den nächsten Tagen mit allen Sponsoren zusammensetzen und eine Lösung erarbeiten, die für beide Seiten stimmt», so Zinsli. Neben der Solidarität von Sponsoren und Gönnern hofft er auch auf den Goodwill vonseiten der Behörden: «Wir hoffen, dass der Kanton Graubünden oder die Stadt Chur den Verein in dieser Situation unterstützen.» Dank der Erfolge in der jüngsten Vergangenheit und dem Status als Branchenprimus in der Schweiz dürften die finanziellen Konsequenzen für die Broncos zu verkraften sein, während anderen



Bild aus der letzten Saison: Dieses Jahr wird an der Ringstrasse kein NLA-Football gespielt.

Bild Rolf Simeon/Archiv

«Wir hoffen, dass der Kanton Graubünden oder die Stadt Chur den Verein finanziell unterstützen.»

Daniel Zinsli
Vizepräsident Calanda Broncos

sich derzeit aufgrund der Einreisebestimmungen in die USA in Quarantäne. Zwar waren die beiden Vertragsauflösungen dank spezieller Klauseln ohne grössere finanziellen Einbussen möglich, Fragezeichen gibt es dennoch. Was geschieht etwa mit den für die ausländischen Spieler bis im Juni gemieteten Wohnungen? Und was ist mit den Versicherungen, welcher der Verein für sie bis Saisonende abgeschlossen hat? Es sind Fragen, die Zinsli in den nächsten Wochen intensiv beschäftigen werden.

Freundschaftsspiele im Herbst?

Und was geschieht mit den Schweizer Spielern, die sich monatelang auf die Saison vorbereitet hatten und nun mit leeren Händen dastehen? Vom Verein haben sie die Anweisung bekommen, sich fit zu halten. Weil einige Akteure über einen privaten Fitnessraum verfügen, ist dies trotz der geschlossenen Fitnesszentren möglich. «Die Spieler haben einen Plan erhalten, mit dem sie derzeit arbeiten», so Zinsli.

Ziel sei es, den regulären Trainingsbetrieb nach der Aufhebung des Verbots sofort wieder aufzunehmen. Denn ganz ohne Football soll das Jahr 2020 nicht enden. Die Saison in den Nachwuchskategorien und den tieferen Ligen dauert kürzer als jene der Fanionteams und könnte daher auch im Sommer und Herbst noch gespielt werden.

Zudem gibt es Bestrebungen des Verbandes, in der zweiten Jahreshälfte zumindest Freundschaftsspiele zwischen den sechs NLA-Klubs zu organisieren – wenn auch ohne Importspieler. «Eigentlich ganz spannend», sagt Zinsli zu dieser Idee. Coronavirus hin oder her, die positive Grundeinstellung hat man bei den Broncos nicht verloren.

Glarus Orks verschieben Tag der offenen Tür

American Football wird auch im Glarnerland bei den Glarus Orks gespielt. Diese beschränken sich aber vorläufig noch aufs Training, eine Meisterschafts-Anmeldung auf 2021 ist aber angedacht. Geplant war, am 27. April einen Tag der offenen Tür zu organisieren, um Interessierten den Footballsport näher zu bringen. Wegen der Coronakrise wird der Tag vorläufig verschoben. (sl)

Klubs im schlimmsten Fall der finanzielle Kollaps droht.

Eine Verschiebung der Saison war beim Treffen des Verbandes keine ernsthafte Option. Die meisten Teams haben mit ihren ausländischen Verstärkungsspielern und Coaches einen Vertrag bis Mitte Juni abgeschlossen. Zudem rechnet Zinsli damit, dass sich die Mannschaften mindestens einen Monat wieder vorbereiten müssten, da der Trainingsbetrieb aufgrund der behördlichen Massnahmen stillsteht.

Import-Duo in Quarantäne

Erste Massnahmen, um die finanziellen Einbussen zu reduzieren, haben

die Broncos bereits getroffen. Beim Kanton Graubünden hat der Verein eine Kurzarbeitsentschädigung für Headcoach Geoff Buffum, den einzigen Vollzeit-Angestellten im Klub, beantragt. Weiter wurden die Verträge mit den beiden US-Verstärkungsspielern Conner Manning und Max Gray per Ende März aufgelöst.

Für die beiden US-Amerikaner, die bereits im vergangenen Jahr für die Broncos spielten, ist die Absage besonders bitter. Erst kurz vor dem geplanten Saisonstart waren sie zum Team gestossen, drei Tage nach dem Entscheid des Verbandes traten sie bereits wieder den Rückflug an und befinden

Danuser gewinnt den Swiss-Cup

Die Saison der Langläufer des BKW-Swiss-Cups ging früher zu Ende als geplant: Aufgrund der aktuellen nationalen und internationalen Lage mussten drei weitere Events abgesagt werden. Um die bisherigen herausragenden Leistungen der Athletinnen und Athleten zu würdigen, haben sich die Verantwortlichen dafür entschieden, die Saison dennoch zu werten und Gesamtsieger zu küren – statt nach elf Entscheidungen nun nach sechs.

Als Gesamtsieger bei den Männern geht nach Absage der letzten fünf Entscheidungen Dajan Danuser (SC Vättis) hervor. Der Bad Ragazer distanzierte den Zweitplatzierten Cyril Fährdrich (Horw) um 31 Punkte und kann sich damit über einen überlegenen Sieg freuen. Im dritten Rang klassierte sich der Bündner Livio Bieler. Bei den Frauen gewann Alina Meier (Davos). (sl)

Das NOS bleibt in Mels

Die Organisatoren des Nordostschweizer-Schwingfestes in Mels hoffen weiter, dass Ende Juni geschwungen werden kann. Falls nicht, findet das «Nordostschweizer» auch im nächsten Jahr in Mels statt.

Das Coronavirus hat in letzter Zeit einiges auf den Kopf gestellt und ein Ende ist nicht absehbar. Alles andere rückt im Moment zu Recht in den Hintergrund. Das Sportgeschehen ruht weltweit. Fast täglich werden Absagen und Verschiebungen von diversen grossen Sportveranstaltungen bekannt gegeben.

Das Coronavirus wirbelt auch den diesjährigen Schwing-Kalender mächtig durcheinander. Bis Ende Mai sind sämtliche Schwingfeste, darunter auch das St. Galler Kantonale in Kaltbrunn, abgesagt. Die Situation muss Woche für Woche neu beurteilt werden. Für den Eidgenössischen Schwingverband (ESV) steht die Gesundheit der Schwinger und der Bevölkerung klar im Vordergrund. Deshalb ist auch der Trainingsbetrieb auf Weisung des ESV bis



Egal, ob 2020 oder 2021: Das nächste NOS findet in Mels statt.

Pressebild

Ende April in der ganzen Schweiz strikte untersagt.

Die aktuelle Situation beschäftigt auch die Organisatoren des Nordostschweizer Verbandsfestes in Mels. Das OK NOS Mels 2020 hofft aber weiterhin, dass das Fest am Sonntag, 28. Juni, in Mels auf dem Siga-Areal durchführen zu können. Die Organisation wird aktuell normal weitergeführt. Klar ist mittlerweile aber auch: Wenn das NOS Ende Juni nicht stattfinden kann, wird das Fest um ein Jahr verschoben und gelangt neu am Sonntag, 27. Juni 2021, wieder in Mels zur Austragung. Dies klärten die Organisatoren des NOS 2021 in Balzerswil.

In diesem Falle würde auch das Kantonale Nachwuchsschwingfest Ende Juni 2020 in Mels nicht durchgeführt werden können.

Bis jetzt noch nicht betroffen vom «Absagevirus» ist das «Glarner-Bündner» in Mollis vom 2. Juni. «Wir werden den 19. April abwarten und dann das weitere Vorgehen besprechen», sagt OK-Präsident Jürg Rohr. Bis am Sonntag, 19. April, gilt das vom Bundesrat ausgesprochene Veranstaltungsverbot. «Da davon auszugehen ist, dass die schwingerische Wettkampfpause über den Monat Mai hinausgehen dürfte, wird sich das Molliser Organisationskomitee im April auch mit einer Verschiebung befassen müssen. Da ergäben sich verschiedene Optionen: Integration des «Gla-Bü» ins Klöntaler-Schwingfest oder eine Verschiebung in den Herbst oder doch die komplette Absage. (eb/so)

www.nos2020.ch